

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 209.

Freitag, 8. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Stuhlfabrikanten **Bruno Hugo Müller**, früher in Paus, jetzt in Gossentin, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 7. September 1905.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Schanklokal des Restaurateurs **Karl August Gütig**, hier, Hauptstraße Nr. 1 — Weißes Schloß — ist vom 8. September 1905 ab die Polizeistunde von abends 11 Uhr an verhängt worden.

Wer in diesem Schanklokal über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird nach § 365 Abs. 1 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 15 Mk. bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. September 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

## Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 8. städtischen Wahlkreise für die

III. Abteilung der Urwähler auf  
Donnerstag, den 14. September 1905,

II. Abteilung der Urwähler auf  
Freitag, den 15. September 1905,

I. Abteilung der Urwähler auf  
Sonntag, den 16. September 1905

festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungsverordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkten noch hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den obengenannten Tagen die Stimmenabgabe

für die III. Abteilung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, für die II. Abteilung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und für die I. Abteilung von vormittags 10 bis 11 Uhr zu erfolgen hat.

Sinsichtlich der Abgrenzung der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals wird folgendes bekannt gemacht:

a) III. Abteilung:

1. Wahlbezirk umfaßt: Albertplatz, Großenhainer Straße, Altmarkt, Siegelei Gölhls, Rittergut Gölhls, Wasserwerk, Bruchgasse, Feldstraße, Meißner Straße, Marktstraße, Quergasse, Oststraße, Poppitzer Straße, Schützenstraße, Standfeststraße, Stadtkrankenhaus und Armenhaus

Wahllokal: „Ratskeller“, Albertplatz 1.

2. Wahlbezirk: Albertstraße, Parkstraße, Schulstraße, Hauptstraße, Technikum, Goethestraße und Raiserberg

Wahllokal: „Wettiner Hof“, Wettinerstr. 3.

3. Wahlbezirk: Schloßstraße, Schillerstraße, Bismarckstraße, Pausitzer Straße, Georgplatz, Friedrich Auguststraße, Georgstraße, Niederlagstraße, Elbstraße, Elbberg und Am Hundstiel

Wahllokal: „Elbterrasse“, Hauptstr. 72.

4. Wahlbezirk: Wettiner Straße, An der Gassanstadt, Carolastraße, Wilhelmstraße, Mathildenstraße, Kaiser Wilhelmplatz, Auguststraße, Villa Rosch, Weststraße, Bahnhofstraße, Am Holzhof, Chemnitzer Straße, Streblaer Straße, Alter Chemnitzer Bahnhof,

Bahnhof, Colonie, Kirchbachstraße, Bahnwärterhaus an der Lommatzcher Linie und Magstraße

Wahllokal: „Ratskeller“, Kaiser Wilhelmplatz 11.

b) II. Abteilung:

1. Wahlbezirk: Parkstraße, Albertstraße, Albertplatz, Hauptstraße von der Meißner Straße bis zur Schloßstraße, Großenhainer Straße, Altmarkt, Rittergut Gölhls, Bruchgasse, Feldstraße, Meißner Straße, Poppitzer Straße, Schützenstraße, Schützenhaus, Standfeststraße, Bismarckstraße von der Schützenstraße bis zur Schloßstraße, Goethestraße von der Schützenstraße bis zur Schloßstraße und Schloßstraße

Wahllokal: „Ratskeller“, Albertplatz 1.

2. Wahlbezirk: Hauptstraße von der Schloßstraße bis zur Wettiner Straße, Goethestraße von der Schloßstraße bis zum Kaiser Wilhelmplatz, Schulstraße, Schillerstraße und Magstraße

Wahllokal: „Elbterrasse“, Hauptstraße 72.

3. Wahlbezirk: Bismarckstraße von der Schloßstraße bis zur Weststraße, Pausitzer Straße, Georgplatz, Friedrich Auguststraße, Mathildenstraße, Weststraße, Wilhelmstraße, Elbstraße, An der Gassanstadt, Elbberg und Niederlagstraße

Wahllokal: „Wettiner Hof“, Wettiner Straße 3.

4. Wahlbezirk: Wettiner Straße, Carolastraße, Kaiser Wilhelmplatz, Bahnhofstraße, Chemnitzer Straße, Alter Chemnitzer Bahnhof, Bahnhof, Colonie, Bürgergarten und Kirchbachstraße

Wahllokal: „Ratskeller“, Kaiser Wilhelmplatz 11.

c) I. Abteilung:

1. Wahlbezirk: Albertstraße, Albertplatz, Poppitzer Straße und Schützenstraße

Wahllokal: „Ratskeller“, Albertplatz 1.

2. Wahlbezirk: Meißner Straße, Hauptstraße, Parkstraße, Schulstraße und Goethestraße

Wahllokal: „Elbterrasse“, Hauptstraße 72.

3. Wahlbezirk: Bismarckstraße, Kaiser Wilhelmplatz und Niederlagstraße

Wahllokal: „Ratskeller“, Kaiser Wilhelmplatz 11.

4. Wahlbezirk: Pausitzer Straße, Wettiner Straße, Carolastraße, Elbstraße, Roschs Villa, Bahnhofstraße und Bahnhof

Wahllokal: „Wettiner Hof“, Wettiner Straße 3.

Riesa, am 1. September 1905.

Kyrrer

Wahlvorsteher des 1. Wahlbezirks der III. Abteilung.

Moritz Berg

Wahlvorsteher des 2. Wahlbezirks der I. und II. Abteilung.

Bretschneider

Wahlvorsteher des 3. Wahlbezirks der I., II. und III. Abteilung.

Emil Gschäp

Wahlvorsteher des 4. Wahlbezirks der I., II. und III. Abteilung.

G. Pletschmann

Wahlvorsteher des 1. Wahlbezirks der I. und II. Abteilung und des 2. Wahlbezirks der III. Abteilung.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Friedrich Paul Galt** in Seerhausen wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dtscha, den 4. September 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 8. September 1905.

Herr cand. reo. min. **Eichenberg**, z. B. Lehrer am hiesigen Realprogymnasium, ist als Pfarrer in Dobra bei Radeburg gewählt worden.

Im „Wettiner Hof“ wurde gestern abend eine öffentliche nationalliberale Wählerversammlung abgehalten, in der Herr Syndikus Dr. **Strefemann** Dresden über die Landtagswahl und die Stellung des Verbandes der Industriellen zu dieser und zu den Kandidaten referierte. Gegen 9 Uhr eröffnete Herr Rechtsanwalt **Fischer** Riesa die Versammlung mit dem Bemerkten, daß dieselbe auf Anregung des Verbandes der Industriellen einberufen worden sei, der sich für die Kandidatur des Herrn Dr. **Heinze** erklärt habe. Es gelte, die Vorwürfe zurückzuweisen, die von konservativer und freisinniger Seite gegen den nationalliberalen Kandidaten gemacht worden seien. Hierauf hielt Herr Dr. **Strefemann** in fließender Rede und formvollendeter Weise einen einstündigen Vortrag. Er kennzeichnete zunächst die Stellungnahme des Verbandes sächsischer Industrieller und kritisierte die wirtschaftlichen Gegensätze, die zur Auflösung des früheren bestehenden Kartells mit den Konservativen geführt hätten. Unter den konservativen Landtagsabgeordneten begegne man nur Agrariern, die jetzt im Landtage einseitig im Interesse der Landwirtschaft regierten, und der Bund der Landwirte

habe die Industriellen verdrängt. Durch die Vermögenssteuer sei die Industrie herangezogen worden, während die Landwirtschaft hiervon befreit sei. Auch der Gewerbesteuer unterliege die Landwirtschaft nicht. Das Durchbringen der agrarischen Forderungen sei der agrarisch-konservativen Parteileitung zuzuschreiben, die in den Händen der Herren **Meißner** und **Opitz** liege. Die Entscheidung in der Gemeindesteuervorlage, die wieder belastend für die Industrie gewesen wäre, sei nur durch eine große Agitation des Verbandes der Industriellen gefallen. Daß auch die Regierung dem agrarischen Drängen nachgebe, hätten die Notstands-Fracht-tarife für die Landwirtschaft gezeigt, während die Industrie abgewiesen worden sei. Betreffs der Schiffsabgaben sei ein Zwiespalt in der konservativen Partei vorhanden; einzelne Abgeordnete hätten die Meinung geäußert, man möge sich doch diese Einnahmen nicht entgehen lassen. Von der freisinnigen Volkspartei werde Herr Dr. **Heinze** vorgeworfen, er sei industriefeindlich, weil er nicht für Abänderung der Handelsverträge sei. Demgegenüber sei festgestellt, daß die Handelsverträge auf 12 Jahre festgelegt seien und weder der Landtag noch Reichstag eine Aenderung derselben vornehmen könne. In Erwägung zog **Redner** ferner die Fleischsteuer und die hierzu getane abschlägige Keuzerung des **Ministers Pöbbeck**, diese scharf kritisierend, sowie die Warenhaussteuer, durch welche die Warenhäuser nur noch größer geworden seien. Bezüglich der speziellen Verhältnisse im Kreise meinte Herr **Strefe-**

mann, daß der Verband der Industriellen der Kandidatur des Herrn Dr. **Seezen** und auch derjenigen des Herrn **Kiebling** nicht zustimmen könne. Es sei nicht zeitgemäß, wenn die Vertreter der Rittergutsbesitzer im Landtage eine Mehrheit wie jetzt hätten, zu wünschen wäre, daß die in Sachsen vorherrschende Industrie entsprechend vertreten sein möchte. Ein Bürgermeister sei nicht Vertreter der Industrie. Die Haltung des Herrn **Kiebling** sei eine schwankende, denn er sei zuerst für Herrn Dr. **Heinze** tätig gewesen, habe sich aber dann als Gegenkandidat aufstellen lassen. Herr **Strefemann** selbst verwahrte sich gegen den Vorwurf, daß er verschiedenen Parteien angehört habe und mahnte, ein etwa nötig werdendes Zusammengehen einzelner Parteien bei der Wahl durch persönliche Angriffe nicht zu erschweren. Der Schluß der Rede gipfelte in dem Wunsche, daß Herr Dr. **Heinze**, der nationalliberale Kandidat, als Sieger aus der Wahl hervorgehe, damit Gewerbe und Industrie seine Vertretung erhalte. — Hierauf anschließend gab Herr Rechtsanwalt **Fischer** einige Aufschlüsse betreffs der Wahl, wonach insbesondere die Parteileitungen übereingekommen sind, Stimmzettel von gleicher Größe, gleicher Form und gleichem Papier auszugeben.

Nach kurzer Pause wurde in die Debatte eingetreten. Herr **Kiebling**-Wurgen verpflichtete den Ausführungen des Herrn **Strefemann** über die Verhältnisse in Sachsen bei und ging dann näher auf die Angelegenheit seines Zusammenwirkens mit Nationalliberalen ein. Er bezeichnete